

R o m s R u i n e n .

Gebirge von Trümmern, wer hat euch gehäuft? —
 Die Zeit, die das Saatkorn entfaltet und reißt,
 Ob ewige Jugend die Wang' ihr umblüht,
 Derwelken das Schönste die Wandelnde sieht.

Der Esel jetzt trabt, und das Bettelvolk schleicht,
 Wo Cäsars Gespann im Triumphzug gekreucht,
 Wo stolz der Pallast von August sich gethürmt,
 Den Winger nun kaum ein Gemäuer noch schirmt.

Umsonst, o ihr Sterblichen! wähnt euer Herz,
 Unsterblichkeit spendeten Marmor und Erz.
 Wo prangt noch Horazens, wo Cicero's Grab?
 Doch fiel ihrem Kranz auch ein Blättchen nur ab? —